



BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat: Dezernat 1
Fachdienst: Finanzen, Schulen,
Liegenschaften
Sachbearbeitung: Johannes Müller
Fachdienstleitung: Johannes Müller

Beratungsgremium

**Ausschuss für Bildung, Gesundheit, Kul-
tur und Soziales des Kreistags**

Die Sitzung ist am

09.03.2020

öffentlich

Beratungsgegenstand:

Erweiterung und Umbau der Astrid-Lindgren-Schule, Ulm
– Information über den Stand der Planung

Beschlussantrag:

Der Ausschuss für Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales nimmt den Be-
richt zur Kenntnis.

Heiner Scheffold
Landrat

Sachdarstellung:

Ausgangssituation

Die Jörg-Syrlin-Grundschule der Stadt Ulm und die Astrid-Lindgren-Schule als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Sprache in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises sind in einem zusammenhängenden Gebäudekomplex am Kuhberg in Ulm untergebracht. Die Geschäftsführung für die Astrid-Lindgren-Schule liegt vereinbarungsgemäß bei der Stadt Ulm.

Die Jörg-Syrlin-Grundschule mit rund 250 Schülerinnen und Schülern ist aktuell eine dreizügige Halbtagesgrundschule mit einem Angebot der Schulkindbetreuung. Weil die vorhandenen Räume für eine qualitative Betreuung nicht mehr ausreichen und die Einrichtung einer Ganztageschule vorgesehen ist, plant die Stadt Ulm eine Erweiterung der Schule.

Bei der Astrid-Lindgren-Schule einschließlich Schulkindergarten mit insgesamt rund 150 Kindern handelt es sich um eine vollgebundene Ganztageschule mit einem dreitägigen Ganztagesbetrieb (bis 15:30 Uhr). Eine darüberhinausgehende Betreuung wird derzeit an der Astrid-Lindgren-Schule nicht angeboten. Der Bedarf an einem ergänzenden Betreuungsangebot für die Primarstufe ist vorhanden und wird von Seiten der Elternschaft bereits auch artikuliert. Daher geht die Stadt Ulm davon aus, dass in absehbarer Zeit auch ein entsprechendes Angebot für ca. 40 Kinder einzurichten ist.

Für die Schule besteht im Erdgeschoss eine Mensa, die im Jahr 2005 auf 80 Sitzplätze erweitert wurde. Dort gehen die Kinder der Astrid-Lindgren-Schule sowie des Schulkindergartens an drei Tagen pro Woche in drei Schichten zum Essen. Die Kinder der Jörg-Syrlin-Grundschule, die an der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, werden in Räumen eines benachbarten Gemeindehauses gepflegt. Eine Ausweitung der Essenteilnehmer ist unter den gegebenen räumlichen Verhältnissen weder in der Mensa der Astrid-Lindgren-Schule noch in den Räumen des Gemeindehauses möglich. Die hygienischen Bedingungen in der Mensaküche sind verbesserungsbedürftig. Dabei sollen auch die Arbeitsprozesse neu strukturiert und verbessert werden. Die Küche muss deshalb dringend saniert und erweitert werden.

Im Jahr 2007 wurden auf dem Schulgelände zwei Raummodule für die Astrid-Lindgren-Schule aufgestellt, da die Unterrichtsräume für den Regelunterricht nicht ausreichten. Diese Module werden zum einen als Klassenzimmer, zum anderen als Lernwerkstatt für den Förderunterricht genutzt. Nachdem diese Räume weiterhin benötigt, nach 13 Jahren aber die Nutzungszeit erreicht haben, sollen auch entsprechende Ersatzräume in die Gesamtmaßnahme integriert werden.

Aktuelle Planung

Die vom Gemeinderat der Stadt Ulm verabschiedete Investitionsplanung umfasste ursprünglich lediglich die Erweiterung der Mensa. Im Hinblick auf die zu erwartenden Betreuungszahlen an der Jörg-Syrlin-Grundschule sowie auf die perspektivische Einrich-

tung eines Betreuungsangebotes an der Astrid-Lindgren-Schule wurde ein Raumbedarf von neun Gruppenräumen unterschiedlicher Größe sowie einem Lager und einem Büro ermittelt.

Die Mensaplanung beruht auf einer geplanten Essenszahl von bis zu 420 Essen pro Tag im Zwei- bis Dreischichtbetrieb. Bei der Küche ist eine Aufbereitungsküche vorgesehen.

Insgesamt ergibt sich dadurch – einschließlich einem Ersatz der beiden Raummodule und einem Therapie- und einem Inklusionsraum – ein Raumbedarf von 962 m² Erweiterungsfläche und 1.070 m² Umbau von Bestandsfläche. Bei der Ermittlung des Raumbedarfs wurde das Modellraumprogramm des Landes für Schulbaufördermaßnahmen zugrunde gelegt.

Dem Umbau- und Erweiterungsprojekt wurde im Dezember 2018 vom Gemeinderat der Stadt Ulm zugestimmt.

Bei der Informationsfahrt am 17. Oktober 2019 konnten sich die Mitglieder des Kreistags vor Ort über die Situation der Schule und des Schulkindergartens informieren. Die Leitungen beider Einrichtungen hatten die Notwendigkeit baulicher Maßnahmen geschildert. Auch bei den letztjährigen Haushaltsberatungen war auf das bevorstehende Projekt hingewiesen worden.

Weiteres Vorgehen

Im vergangenen Jahr wurde von der Stadt Ulm für die Gesamtmaßnahme ein Architektur-Wettbewerb durchgeführt. Dieser befindet sich derzeit noch in der Wertungsphase. Im Anschluss wird das Ergebnis in den Gremien vorgestellt werden. Nach einem entsprechenden Baubeschluss des Gemeinderats der Stadt Ulm und des Kreistags des Alb-Donau-Kreises könnte im Sommer 2021 mit der Maßnahme begonnen werden. Es wird mit einer Bauphase von zwei Jahren gerechnet.

Kosten und Finanzierung

Die Stadt Ulm geht aktuell von Baukosten für die Gesamtmaßnahme in Höhe von 9,5 Mio. € aus. Diese verteilen sich auf die Jörg-Syrlin-Grundschule sowie Astrid-Lindgren-Schule. Der Alb-Donau-Kreis wiederum ist an den Kosten der Astrid-Lindgren-Schule nach dem Anteil der Schülerinnen und Schüler aus dem Alb-Donau-Kreis (ca. 50 %) beteiligt. Im Investitionsprogramm des Alb-Donau-Kreises 2019 – 2023 ist derzeit ein Anteil von 1,875 Mio. € vorgesehen. Eine Schlusszahlung von 0,5 Mio. € ist für das Jahr 2024 eingeplant.

Im Lauf des Jahres soll die zwischen der Stadt Ulm und dem Alb-Donau-Kreis bestehende Vereinbarung ergänzt bzw. neu gefasst werden. Darin wird auch die Kostenverteilung für das Bauprojekt geregelt.

Beschlussauszüge sind zu übersenden an:

Fachdienst 11: 1x

Vertagungsfähig ja

Ulm, 20. Februar 2020

Anlage

keine